

Brigitte Ederer: «Frauen trauen sich weniger zu, das ging mir auch so»

Interview Das Haus Gutenberg startet am 22. März mit Brigitte Ederer, einer prominenten Persönlichkeit, die Reihe «Lebenswege».

In diesem Rahmen erzählen Frauen aus dem öffentlichen Leben von ihren persönlichen Erfolgen, Hindernissen, Stolpersteinen und Gefährtinnen und Gefährten auf ihrem Lebensweg. Wie gelang es diesen Frauen, die alle eine lange Karriere zeichnen, Spitzenpositionen in der Politik zu bekleiden und Managerinnen von Grossunternehmen zu werden? Auch diese Frage steht im Mittelpunkt.

«Volksblatt»: Frau Ederer, Sie waren früh Mitglied der Sozialistischen Jugend (SJ) in Wien. Wie kam es dazu?
Brigitte Ederer: Ich bin im Waldviertel bei meinen Grosseltern aufgewachsen und später mit meiner alleinerziehenden Mutter nach Wien übersiedelt, wo ich auch zur Schule ging. Meine Mutter, die den Ar-

beitsalltag als einfache Arbeiterin in Wien bewältigen musste, erklärte: «Die Roten sind für uns da.» Und noch einen Grund gab es: Im Lokal der SJ war ein Fernseher. Die gab es damals nur in ganz wenigen Haushalten. Die Beziehung zur SJ war also weniger ideologisch-dogmatisch, eher pragmatisch.

Nach der Matura haben Sie Volkswirtschaft studiert. Weshalb dieses Fach? Und wie gestaltete sich Ihr weiteres Berufsleben?

Ich wollte die Welt verändern und dachte mir, ich müsse den Kapitalismus erlernen und von innen begreifen, um ihn am besten verändern zu können. Das Stipendium für mein Studium reichte bei Weitem nicht aus und Nebenjobs waren für mich deshalb unerlässlich. Ich arbeitete dann in der Arbeiterkammer in der wissenschaftlichen Abteilung unter Ferdinand Lacina, dem späteren Finanzminister. Er war mein erster Chef und als Person sehr beeindruckend. Er nahm sich auch Zeit für uns Junge. Ich habe sehr viel von ihm gelernt. Ich war weiterhin bei der SJ aktiv und kam dann auf die Nationalratswahlliste, allerdings an aussichtsloser Stelle.

Wie ging es dann mit Ihrer politischen Karriere weiter? Sie waren ja

die erste Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Österreichs unter der magischen Altersgrenze von 30 Jahren.

Frau Fast wurde Staatssekretärin und ich rückte auf deren Mandat in den Nationalrat vor. Damals war ich 27 Jahre alt. 1992 wurde ich unter Bundeskanzler Vranitzky Europa-Staatssekretärin und führte mit dem Aussenminister die EU-Beitragsverhandlungen. Es gab dann verschiedene Personalrochaden und ich wurde dann Parteisekretärin der SPÖ, ein schwieriger Job, den ich, glaube ich am schlechtesten gemacht habe. Ich war die erste Frau in dieser Position und das machte es auch nicht einfacher.

2000 erhielten Sie das Angebot, in den Vorstand der Siemens AG in Österreich einzutreten. Fiel Ihnen der Abschied aus der Politik schwer?

Der Charme der Österreicher in der Anonymität hält sich sehr in Grenzen. Überall diese Kommentare und auch Hass-Parolen. Man muss diesen Kontakt nicht lieben, aber man muss sich ihm stellen wollen. Und das ist mir schwer auf den Nerv gegangen. Der Schritt zu Siemens bedeutete für mich eine grosse Änderung. Wenn man einmal die Sucht der Politik in sich hat, hat man sie lebenslang. Aber es war der richtige Schritt.

Zuerst waren Sie dort für die Industrie- und Medizin-Technik zuständig. Offenbar hatte die deutsche Konzernführung bald erkannt, dass Sie mit Ihnen eine ausgezeichnete Wahl getroffen hatte und beförderte Sie im Jahre 2005 zum CEO von Siemens Österreich.

Ich musste in dieser Funktion bald mit einer ganz schwierigen Situation fertigwerden, nämlich dem Abbau von rund 1000 Beschäftigten. So etwas wünsche ich niemandem. Es war ungut. Teilweise kannte ich ja die Leute persönlich. Und es ergaben sich viele soziale Probleme bei Familien mit Kindern, Haus etc. Furchtbar. Die Struktur, die mein Vorgänger erfolgreich aufgebaut hatte, musste ich auflösen. Als die Telefonie verkauft wurde, benötigten wir auch die Software-Entwickler nicht mehr. Das alles war sehr schwierig. In so eine Lage möchte ich nicht mehr kommen.

2010 wechselten Sie nach München in die Siemens-Konzernführung. Zum Zeitpunkt Ihres Ausscheidens bei Siemens (2013) waren Sie bereits im Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und dann 2014 Aufsichtsratsvorsitzende, also eine von wenigen Frauen überhaupt in einem Aufsichtsrat eines Grossunternehmens. Es gibt nach



Von der Sozialistischen Jugend an die Spitze von Politik und Wirtschaft: Brigitte Ederer erzählt in Balzers von ihrem Lebensweg. (Foto: ZVG)

wie vor wenigen Frauen an der Spitze von Grossunternehmen. Woran liegt das?

Es gibt heute viel mehr gut ausgebildete Frauen, und die schaffen es bis ins mittlere Management. Für ganz nach oben ist es noch immer schwierig. Zum einen trauen sich Frauen weniger zu. Das ging mir auch so. Ich hatte immer Menschen um mich, die mir mehr zugetraut haben als ich mir selbst. In meinem Berufsleben habe ich nie einen einzigen Mann erlebt, der gefragt hat: «Glauben Sie, kann ich das auch», aber dazu erzähle ich mehr bei der Veranstaltung im Haus Gutenberg. (eps)

Über die Veranstaltung

- Reihe/Thema: «Lebenswege»; «Starke Frauen: Was uns wichtig war» mit Brigitte Ederer
- Termin: 22. März, 19 Uhr
- Ort: Haus Gutenberg, Balzers
- Zielgruppe: Interessierte Frauen und Männer
- Organisation/Anmeldung: Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit Frauennetz. Sie bitten um Anmeldung auf www.haus-gutenberg.li.

FBP-TERMINE

FBP

LIECHTENSTEIN

FBP Ruggell – Feierabendbier mit Thomas Lorenz

Wann
Freitag, 23. März, 17 Uhr

Wo
Kommod, Ruggell

Was
Feierabendbier mit Vortrag von Thomas Lorenz (Stiftung zukunfft.li). Thema: Finanz-ausgleich.

Kontakt
E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



FBP Aktuell

Angeregte Diskussionen beim FBP-Senioren-Treff in Schaan

SCHAAN Zweimal jährlich laden die beiden FBP-Ortsgruppen Schaan und Planken zu einem Seniorentreff ein. Das neunte Treffen fand am Mittwochabend in Schaan im Dorfmuseum Domus statt. Im Zentrum des Abends stand ein Informations- und Gedankenaustausch über Aktuelles aus der Landes- und Gemeindepolitik.

Zu Beginn der Veranstaltung führten Georg Schierscher und Herbert Walser die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in die Ausstellung «Schaaner Altersanlässe seit 1955 bzw. 1974 - Rückblick auf die ersten 40 bzw. 20 Jahre» ein, die derzeit im Dorfmuseum gezeigt wird. In ihren informativen und humorvollen Ausführungen nahmen sie die Gäste mit auf eine Zeitreise in einen kleinen Ausschnitt der Schaaner Dorfgeschichte. Im politi-



Zahlreiche Interessierte beim FBP-Senioren-Treff im Domus. (M. Zanghellini)

schen Teil berichteten die Schaaner Abgeordneten Landtagspräsident Albert Frick, Eugen Nägele und Daniel Seger über aktuelle Themen wie die Schulbautenplanung und

die Auswirkungen des Steuerabkommens mit der Schweiz, aber auch über die politische Situation nach dem Parteiaustritt von Johannes Kaiser. Unterstützt und ergänzt

wurden sie dabei vom ebenfalls anwesenden Partei-Vizepräsidenten Oberland Stefan Gassner. Die beiden Vizevorsteher Markus Falk und Josef Biedermann berichteten aus ihren Gemeinden bzw. aus dem Gemeinderat. Thema war auch die Situation bei gemeinsamen gemeindeübergreifenden Projekten im Zusammenhang mit dem 300-Jahr-Jubiläum unseres Landes oder bei Projekten mit einer Mischfinanzierung von Land und Gemeinden, die Lösungen zunehmend schwierig macht. Für die Zukunft seien hier neue Finanzierungsmodelle gefragt.

Mit einem herzlichen Dank für die interessanten Einblicke sowie die angeregte Diskussion und mit freundschaftlichen Gesprächen klang der informative und stimungsvolle Anlass aus. (eps)

ANZEIGE

Verlockende Angebote

Bis zu 50% sparen!

Neueröffnung 111

Originalpreis: 990.- Startpreis: 495.-

Angebotszeitraum: 16. 3. 2018 – 31. 12. 2018; Personen: 4
Neueröffnung im Mai 2018! Deutschlands familienfreundlichstes Stadthotel in erster Reihe an der Elbe.

JUFA Hotel Hamburg Hafen City****
Vermannstrasse 12/14
DE-20097 Hamburg
Tel: +49 40 79 41 67 660
www.jufa.eu/hamburg

Energie tanken in Davos 146

Originalpreis: 450.- Startpreis: 225.-

Angebotszeitraum: 15. 6. 2018 – 30. 11. 2018; Personen: 2
Mit dem Tesla-Package des Arabella Hotel Waldhuus Davos geniessen Sie 2 Übernachtungen für 2 Personen inkl. Frühstück, Wellness und 2 Stunden Fahrspass im hotel-eigenen Tesla SUV.

Arabella Hotel Waldhuus Davos
Mattastrasse 58
CH-7270 Davos Platz
Tel: +41 81 417 93 33
www.waldhuusdavos.ch

Genuss-Gutschein 73

regional.saisonal.frisch.
Erlebe eine authentische und moderne Küche mit frischen, regionalen und saisonalen Produkten in einem gemütlichen Ambiente. Ein idealer Ort, um mit allen Sinnen zu geniessen.

Originalpreis: 30.- Startpreis: 15.-

b.eat café.restaurant.bar
Im alten Riet 22
9494 Schaan
Tel: 00423 233 43 33
www.b-eat.li

CERTINA DS ACTION DIVER 55

Automatikwerk Valjoux 7753 – 200 m Wasserdicht – Verschraubter Boden – Verschraubte Krone, Drück-cker – 2 Jahre Internationale Garantie.

Originalpreis: 2150.- Startpreis: 1075.-

Ospelt Uhren & Schmuck AG
Aeulestr. 2
9490 Vaduz
Tel: 00423 232 25 64
www.uhren-ospelt.li

Weitere Angebote und Beschreibungen finden Sie online unter: auktion.volksblatt.li